Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 20=40 (1874)

Heft: 47

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

war gering, da die wenigsten Fechtschulen mit den verschiedenen Fechtmethoden vertraut waren und ans diesem Grunde die hierüber erschienenen Bücher nur in seltenen Fällen zum Unterricht benüßen konnten. Dieses berücksichtigend, hat das österr. Reichskriegsministerium der vorliegenden Schrift auf Grund des von den Fechtlehrern der technischen Williar-Atademie und einer aus Fechtlehrern des Generalats Wien gebildeten Kommission abgegebenen Gutachtens, die Eigenschaft als Lehrbehelf für die Truppenschulen zuerkannt.

Die Absicht des Herrn Verfassers war nicht, ein neues System der Säbelfechtkunst aufzustellen, sondern ein Fechtreglement leicht faßlich und vollständig aufzustellen.

Ausland.

Defterreich. (Das große Manover zwischen Bien und Brud a. b. Leitha.) (Schluß.) Es durfte 11 Uhr gewesen sein, als die große von der Fischamender Straße bis sublich des Eichinger-Areuzes reichende Schüpenlinie desselben den Batterien des Ofterps in bedenkliche Rabe tamen. Jest proben aber auch diese Batterien auf und folgten unter dem Schuge der Kavallerie der schon früher abmarschirten Infanterie, von welcher die 2. Brigade über Enzersdorf, die 1. über Schwadorf hinter die Fischa gurudgegangen war.

Gegen 1 Uhr Nachmittags ftand bas ganze Oftforps auf ben Höhen am rechten Fischer, bereit hier ben Entschelbunges tampf auszusechten: bie schweren Batterien und die 2. Infanteries Brigabe in ber Gegend bes Königsberges, die leichten Batterien und die 1. Infanteries Brigabe am Neus und Rainberg, die Divisions-Kavallerie am rechten Fiügel, die Kavalleries Brigabe am linken in der Ebene. Die Ortschaften an der Fischa waren geräumt, die schon früher zur Berstörung hergerichteten Brüden unpraktikabel gemacht.

Das Westforps, von welchem die 1. Division in der Richtung auf Fischamend, die 2. auf Alein-Neussebl-Engersborf, die 25. auf Schmadorf vorgeruckt war, hatte seine Batterien auf ben hoben bes linken Fischa-Ufers positit und begann damit die Borbereitung zur Forcirung des llebergangs, als die Uebung beendet wurde. Dieses Korps bivonaktrte bei den genannten Orten am linken Fischa-User, das Ostorps aber bei Arbesthal, Gallbrunn, Margarethen a. d. Moos und Trautmannsborf. Die Borposten, welche jedoch auf Besehl der Oberleitung während der Nacht eins gezogen wurden, standen sich in der Linie Mitterwald, Neuberg, Rainberg und in der Ebene längs des Reisenbaches die zur Eissenbahn gegenüber.

Um Abend wurde das Oftforps burch die Brigade SM. Freis herr von Bibra der 25. Infanterie-Truppen-Division um 7 Bastaillons, 2 Estadronen und 8 Geschütze verstärkt.

Um 16. September erhielt bas Ofitorps burch bie t. ung. Landwehr. Brigade Oberst von Görgen eine weitere Berftärfung von 7 Bataillons, 2 Estadronen und 4 Mitrailleusen. Die Gesammt-Streitfrafte beirugen bemnach 25 Bataillons, 16 Estadrons und 56 Geschübe, formirt in eine Division, 2 selbst stadrons und 56 Geschübe, formirt in eine Division, 2 selbst stadrons und 56 Bestducke, formirt in eine Division, 2 selbst stadrons und 56 Bestducke, formirt in eine Division, 2 selbst stadrons und 38 Bestducke, noch eine Ueberlegenheit von 7 Bataillons und 38 Geschüben; seboch waren anderseits die beim Ostorps eingetheilten Landwehr-Bataillons mehr als boppelt so start an Mannschaft, wie jene der Linie.

So viel uns befannt, beabsichtigte ber Kommanbant bes Ofttorps in ber Stellung vom Birkenwald jum Königsberg und
von ba zum Neu- und Rainberg bem Gegner bie Borrildung
am rechten Fischa-Ufer zu verwehren. Bu biesem Zwede sollte
bie Division FML Brohazia, verstärtt burch einen Theil ber
Korps Artillerie, bie gegen Norben gekehrte, — bie ungarische

Landwehr mit dem andern Theil der Korps-Artillerie die gegen Westen gekehrte Front der Stellung beschen; die Brigade GM. Bibra beim Ludwigshof die Reserve bilden; die Divisions-Kavalstrie den linken Kügel (in der Ebene hinter dem Reisenbach) deden. Mit dieser Brigade wurden die 2 Eskadronen der 25. Division und die 2 der ungarischen Landwehr vereint, so daß sie aus 13 Eskadronen und 8 Geschügen bestand.

Die gewählte Stellung hatte viel naturliche Starte: Bor ber Nordfront einen glacissörmig geboschten Abfall und ganz offenes Terrain bis gegen Fischamenb und zur Donau; vor ber Bestefront bie wenig bebeckte Thalsoble ber Fischa und die wegen Stells heit und Beinkultur schwer zu ersteigenden hange des Königs, Neu- und Rainberges; als Stuppunkte, diese Berge, einige Baldsparcellen und den Birkenwald; endlich in der Stellung selbst, volle Bewegungsfreiheit. Auch das Berhältniß für den eventuellen Rückzug war kein ungünstiges, denn das Oftsorps hatte nach der allgemeinen Annahme die Freiheit entweder über Bruck oder über Sarasborf und Bilsteinsborf, das rechte Leitha-Ufer zu gewinnen; wozu auch durch die Pionnier-Kompagnie eine Brücke bei Sarasborf hergestellt wurde.

Das wichtigfte Objekt ber Stellung war unzweifelhaft ber Konigoberg; benn er beminirt bas gange Innere berfelben unb bie beiben gemahlten Fronten und er lag im ausspringenben Wintel ber Stellung.

Beachtet man die beibersettigen Rrafteverhaltnisse und die burch bie Terrain-Beschaffenheit gunstige Lage bes Oftforps, so wird man gestehen muffen, daß die Aufgabe, welche bas Westtorps am 16. September zu löfen hatte, gewiß keine leichte war.

An biefem Tage begann bas Gefecht unerwartet, boch gang bem Ernstfalle entsprechenb — icon vor 6 Uhr Morgens.

Die Borposten beiber Parteten wollten fich namlich am Neusberg etabliren und bies fuhrte zu bem von ben Korps-Kommansbanten nicht so fruh beabsichtigten Beginn bes Geschtes.

Die erften Schuffe veranlagten bie Borpoften-Referve ber 2. Dis vifion bes Besterps auf ben Reuberg ju ruden, zogen aber auch ble in ble anbefohlenen Aufstellungen rudenben Truppen ber Divifion FME. Prohagta und ber Brigate OM. Bibra gegen biefen Bunft. Den überlegenen Kraften bes Oftforps mußten jene bes Beftforps zwar balb weichen ; bie Folgen biefes Intermeggos aber waren, beim Oftforps eine Aenberung in ber beabfichtigten Befepung ber Stellung (ce bezog bie Divifion FME. Brohagta ben linten und bie ungarifche Landwehr-Brigade ben rechten Flugel - und beim Westforps die Alarmirung und ter allfogleiche Abmarfc ber Truppen. Die 1. Division biefes Rorps, bie Rorpsgeschut-Referve und bie Ravallerie-Brigade überfcritten bie Fifcha bei Fischamend, und rudten lange ber Strafe Fischamend-Arbesthal gum Angriff vor; bie 2. Divifion wandte fich über Engereborf bireft gegen ben Konigeberg ; bie 25. Divifion marichirte von Schwadorf über Engereborf und Rarleborf gegen ben Reuberg.

Fur bas aus bem Thale gegen bie Goben vorrudenbe Wefterps bestanb bie erfte Schwierigfeit barin, eine geeignete Befcupposition zu finden.

Eine solche bietet sich am Nande des Sohenabsages, welcher zwischen ben Elenber-Weingarten und bem ber Fischa zugekehrten Abfalle des Plateaus liegt. Diese Bosition wurde in der kurzesten Zeit aussindig gemacht und mit vielem Seschicke benützt. Die Korpsgeschütz-Reserve und die Artillerie der 1. und 2. Division — circa 68 Geschütze — betämpsten nun von hier aus die seinblichen 40, welche in der Linie Königeberge-Virkenwald ausgesahren waren.

Bunadft ging die 1. Division des Weststorps zum Angriff gegen ben außersten rechten seindlichen Flügel in der Direktion Birkenwald vor. Diesem Angriff wollte der Kommandant des Ofitorps in voller Burdigung des Werthes der offensiven Bertheibigung und in richtiger Ausnühung der Terrainbeschaffenheit mit einem Gegenangriffe begegnen — auszusühren von der Brigade GM. von Bibra, der rechts stehenden halbbrigade der ungarischen Landwehr und der Kavallerie der Division FML. Prohasta, in Summe 10 Bataillons und 3 Estadronen. Die Durchsührung hatte besreits begonnen; doch noch bevor die Truppen ernstlich engagirt waren, konnte man das Burüdweichen der Landwehr-Halbbrigade

bemerken, welcher bie Bertheibigung bes Königsberges anvertraut war. Die 2. Divifion bes Bestforps hatte nämlich — mit eisner Brigabe ben Nordweste, mit ber anbern ben Subwestehang ersteigend, bie 3 honved-Bataillons auf bem Subostehang zurude gebrangt.

Momentan hatten nur Truppen ber Divifion FML. Prohasta zur Unterftupung ber honvebs verwendet werden tonnen, boch ftand bie Divifion zu entfernt und es war auch bereits ihr reche ter Flügel engagirt mit Truppen ber 25. Divifion Bestorps.

Nachdem also kein Mittel zu Gebot stand, ben Königsberg wieder zu gewinnen — eine erfolgreiche Bertheibigung des Oftkorps in der eingenommenen Stellung aber ohne Besit bieses Berges ganz unmöglich war, so mußte sich der Korps-Kommandant entschließen den Rudzug anzuordnen. Derselbe erfolgte zunächst in den Raum Mitterberg-Herrenberg und begann den Berhältnissen entsprechend aus der Mitte der Stellung und zwar se,
doß nach einiger Beit das Ostforps die Linie Reinberg-ReubergeLudwigshof-Birkenwald einnahm, wobei der rechte Flügel der Division FML. Prohazka, inebesondere beren so verzüglich am Reuberg postirte Artillerie der Landwehr-Brigade gegen das Nachrücken
der 2. und 25. Division sicherte, mährend die Brigade GM.
Bibra den rechten Flügel der Landwehr schipete.

Diese Brigabe hatte nach Unterlassung bes Offensiv-Stoßes gegen bie 1. Division bes Bestorps bem Angriss bieser ganzen Division zu begegnen. Sie that es in höchst anerkennenswerther Beise, indem sie jedes ihrer Feuergewehre zur Thätigkeit brachte; ihr energisches, durch geschickte Terrainbenügung begünstigtes Auftreten nöthigte den Gegner zu immer weiter ausholenden Bewegungen und so konnte der eigene Rückzug bieser Brigade gegen den Mitterberg ziemlich gesahrlos bewirft werden. Am wenigsten gunftig gestalteten sich die Verhältnisse für den Rückzug der Division FML. Prohazka, obwohl nur deren rechter Flügel engas girt war.

Es scheint nämlich vom Kommanbanten bes Oftforps nicht beabsichtigt gewesen zu sein, in der Stellung Mitterberg-Herrenberg einen ernsten Kampf anzunehmen, benn es sehten sowohl die Korpsgeschütz-Reserve, wie die ungarische Landwehr-Brigade und die Brigade GM. Bibra den Nückzug fort — und die durch die Terrainbeschaffenheit viel günstigere Stellung Reitberg-Gaisberg läßt dies ganz gerechtsertigt erscheinen: Wahrscheinlich hatte aber die Division FML. Prohazia den Besehl zum Nückzuge zu spät erhalten, denn als ihre letten Truppen die Höhen nördlich des Herrenberges erreichten, waren dort auch schon Theile der 2. und 25. Division des Westtorps in der Direktion über Ludwigshof gegen Säh-Aecker eingetrossen.

Ein mit vielem Geschief und großer Pracision ausgeführter Offensivstoß bes 50. Infanterieregiments half zwar aus ber bes brangten Lage, hatte aber kaum ben Berluft bes Lieblings bes Oftorps — ber Stahl-Batterie verhindert, beren braver Kommandant in vorzüglicher Position gegen die 2. und 25. Division, ausharrte, bis das lette Regiment seiner Division ben Rudzug bewerkstelligt hatte.

Als bies geschehen war, enbigte auch bas Manover. Die Truppen bes Oftorps rudten in bas Lager bei Brud, jene bes Westtorps theils an bie Fischa, theils nach Wien.

Biel bes Interessanten bot bieses Manöver, sowohl im Gebiete ber höheren Truppenführung, wie im Detail ber Taktik; wir können hier barauf nicht weiter eingehen. Hervorheben muffen wir aber, baß von allen Zuschern einstimmig die großen Fortsschritte in Haltung und Ausbildung der Truppen anerkannt wurden und daß auch Se. Majestät, unser oberster Kriegsherr, der mit dem größten Interesse dem Gang der Ereignisse folgte, dies wiederholt während des Manövers, sowie in dem Allerhöch; sten Handschreiben, mit welchem die Truppen des Oftsorps bes gludt wurden, äußerte.

Wir erkennen in biefem Resultate bie Früchte ber Bemuhungen jebes einzelnen Truppenoffiziers — aber auch die Folgen unseres neuen vorzüglichen Reglements. Fahren wir fort es praktisch zu studiren, so wird auch der schöpferische Geift, der es durchweht, Gemeingut Aller sein im blutigen Ernstfalle! Und nun noch Eines! Wir wunschen auch fur unsere braven Kameraben der ungarischen

Landwehr baffelbe Reglement — ober wenn bies nicht in Erfüllung gehen kann, eine solche Ausübung bes alten, wie wir fie früher betrieben. (D. 2B.-3.)

Rufland. (Rontingent von 1875.) Befanntlich ift burch ein Kaiferliches Manifest vom 1./13. Januar 1847 für bie gesammte mannliche Bevolterung bes russischen Reiches bie Militarpflicht eingeführt. Die hauptsächlichsten Bestimmungen bieses Gefetes lauten:

- 1. Alle jungen Leute nach vollenbetem 20. Jahre muffen loofen.
- 2. Diejenigen, welche bas Loos nicht jum attiven Dienft beruft, werben in bie Milis (Landwehr) eingestellt.
- 3. Die Dienstbauer ift auf 15 Jahre feftgefest, bavon 6 in ber aktiven Urmee und 9 in ber Referve.
- 4. Die Retrutirung findet jahrlich ftatt vom 13. November bis 27. Dezember. (In Sibirien vom 27. Oftober bis 12. Januar.)
- 5. Die zum Dienst tauglich befundene junge Mannschaft wirb bis zur Stärke bes zu stellenden Kontingents als unter bie Fahnen gereiht betrachtet, bann beelbigt, ben hierzu beorberten Offizieren von ber Rekrutirungs-Kommission überwiesen und ends lich an die verschiedenen Regimenter gesandt.

Gleichzeitig mit biefem Geset wurde ein Reorganisations Projeft fur die regulare Armee angenommen, und biese im FriedensEtat auf 780,000 Mann nermirt (747,000 Mann Landarmee,
20,000 Mann Marine-Truppen und 13,000 Mann Grenzsoldaten
(Douaniers), mahrend andrerseits die Bildung einer starken fur
alle Eventualitäten genügenden Reserve vorgesehen wurde.

hiernach bestimmte man bie Starte bes jahrlich zu ftellenben Refruten-Kontingents auf 144,000 Mann.

Sum ersten Male wird nun obiges Geset in Rußland zur Anwendung gelangen und ber "Aussiche Snvalide" vom 13./25. Oktober enthält einen Ukas vom 1./13. Oktober mit Bestimmungen für die diedjährige Rekrutirung und mit der Festegung des Kontingents auf 150,000 Mann. Diese Zahl stimmt scheindar nicht mit der oben angegebenen; letztere wird aber erreicht, da alle im vorigen Jahre mit Freisassungsscheinen verssehenen Individuen vom Kontingent abgesetzt werden.

Mit dem Ufas ift zugleich ein Bertheilungstableau des Kontingents auf 72 Gouvernements ausgegeben, (Finnland und 10 affatische Provinzen Rußlands sind jedoch nicht darin aufgenommen) und hiernach haben zu stellen:

Das Königreich Bolen 11216 Mann. Die Office-Brovingen 3694

Die Gruvernements bes westlichen Ruflands 15773 "

Die übrigen Gouvernements 113339

Das affatifche Rufland und ber Rautafus 5978

In unserm Verlage ist erschienen:

Elgger, Major Carl von, Ueber die Strategie. Mit Berücksichtigung der neuen Kriegsmittel. Mit 1 Figurentafel. Preis 3 Fr. Basel.

Schweighauserische Verlagsbuchhandlung. (Hugo Richter.)

Offizieren aller Waffengattungen

wird hiermit die Afgemeine Militar-Encyclopabie (Berlag von I. S. Webel in Leipzig) angelegentlichst empfohlen. Urtheile von den bedeutendsten militarischen Größen erdennen den Werth dieses umfassenden Wertes in jeder Beziehung an. Daher gibt es auch für Offiziere, die ihr Wissen bereichern wollen oder Winterarbeiten vorzunehmen haben, kein besseres Nachschlagebuch und Hilfsmittel, als diese Encyclopadie. Die Unschaffung wird den Abnehmern durch die Verlagshandlung sehr erleichtert.